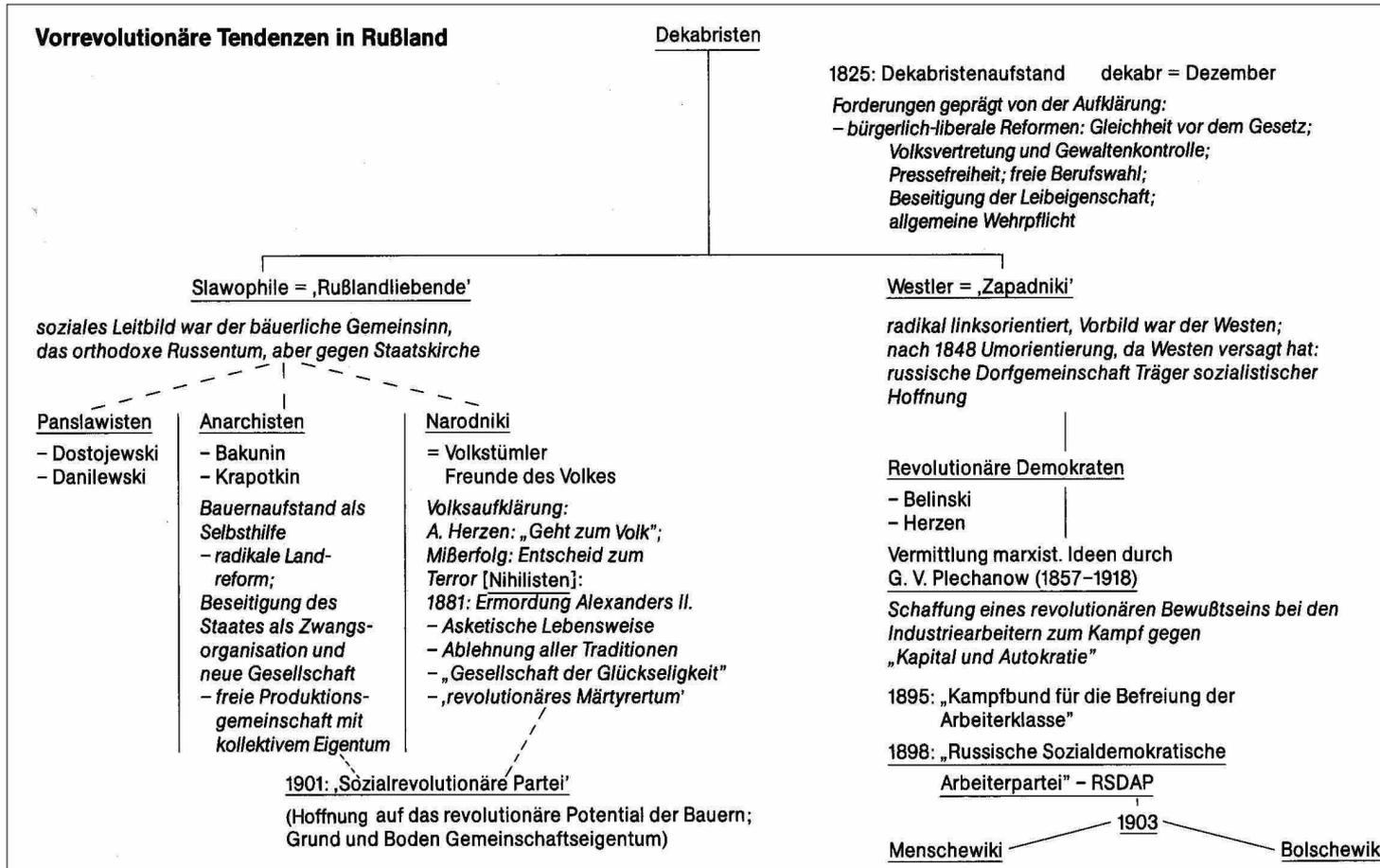


Vorrevolutionäre Tendenzen in Russland



Während des ganzen 19. Jahrhunderts beschäftigte die russischen Intellektuellen hauptsächlich das Thema, wie sich Russland entwickeln würde. Angesichts der Französischen Revolution und der Politik Napoleons war ihnen der deutliche Unterschied zwischen der westlichen Kultur und Wirtschaft und der russischen Entwicklung klargeworden. Sie mussten den raschen Wandel im Westen und die eigene Stagnation erkennen. Für sie stellte sich aber auch die Frage, ob man sich weiterhin an Westeuropa orientieren sollte, nachdem dort das alte aristokratisch geprägte System abgedankt hatte. Angesichts dieser Vielzahl an Fragestellungen entwickelte sich eine Vielzahl von oppositionellen Gruppen, die die autokratische Herrschaft des Zaren und die verkrusteten Sozialstrukturen bedrohten:

Dekabristen:

- ◆ Dezember 1825: in St. Petersburg Aufstand junger Gardeoffiziere ("Dekabristen", von russ. dekabr = Dezember); Forderungen u.a.:
- ◆ bürgerlich-liberale Reformen nach Vorbild der europäischen Aufklärung;
- ◆ eine Verfassung, die Gleichheit vor dem Gesetz, eine Volksvertretung zur Kontrolle der Exekutive, bürgerliche Freiheiten wie Pressefreiheit, freie Berufswahl gewährleisten sollte;
- ◆ die Erhebung scheiterte am Mangel eines zielstrebigem revolutionären Vorgehens;
- ◆ zentrales Thema der Diskussion um den weiteren Weg Russlands war die Mir, die alte Dorfgemeinde;

Slawophile:

- ◆ bäuerlicher Gemeinsinn der Mir als soziales Leitbild gegen die Verelendung der Arbeiter im Westen;

Orthodoxe Staatskirche:

- ◆ Ablehnung jeglicher Modernisierung;

Panslawisten:

- ◆ Zusammenfassung aller Slawen unter russischer Führung als "russische Mission" (Dostojewski, Danilewski);

Sozialrevolutionäre Partei (ehemalige Narodniki), gegründet 1901:

- ◆ Forderung nach Gemeinschaftseigentum an Grund und Boden.

Anarchisten:

- ◆ allgemeiner Bauernaufstand als legitime Selbsthilfe, um gerechte Landreform zu erreichen;
- ◆ für Abschaffung des Staates als "Zwangsorganisation"; für den Aufbau einer neuen Gesellschaft, die sich an der Mir orientieren sollte;
- ◆ freie Produktionsgemeinschaft mit kollektivem Eigentum;

- 1895: "Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse",
- 1898: "Russische Sozialdemokratische Arbeiterpartei", die sich 1903 auf ihrem 2. Kongress in "Menschewiki" und "Bolschewiki" spaltete.

Bakunin, Krapotkin, Narodniki (Volkstümler oder Volkstreunde, z.B. Alexander Herzen):

- ◆ Umgestaltung der russischen Gesellschaft auf der Basis der Mir;
- ◆ Ablehnung des westlichen Kapitalismus, des zaristischen Autokratismus und der Leibeigenschaft;
- ◆ Verherrlichung der "slawischen Urgemeinde" und ihrer "Meinungsfreiheit";
- ◆ für Gewaltanwendung (1881: Ermordung Zar Alexanders II.); hauptsächlich junge Intellektuelle mit asketischer Lebensweise; doch die Bauern erwiesen sich als wenig revolutionsbereit.

"Westler" (Zapadniki):

- ◆ Sie orientierten sich bis zum Scheitern der bürgerlichen Revolutionen am europäischen Westen; danach erfolgte bei vielen eine Umorientierung (Mir als Träger sozialistischer Hoffnungen, z. B. Alexander Herzen); andere wandten sich dem Marxismus zu;
- ◆ die Mir sei kein wirksamer Schutz gegen den Kapitalismus, da die Bauernschaft gespalten sei in Dorfarmut, Dorfproletariat und Kulakentum,
- ◆ die Bauern seien nicht wirklich revolutionär, sondern eher bereit, den als "heilig" verehrten Zaren zu stützen;
- ◆ erst die Entfaltung des Kapitalismus werde das autokratische Zarentum stürzen, eine bürgerliche Demokratie erzwingen, die dann durch das Proletariat überwunden werde;
- ◆ nicht den Bauern müsse man sich zuwenden, sondern den Arbeitern, ihr politisches Bewusstsein schaffen;